

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

3.4.1809 (Nr. 53)



Montags,

den 3. April 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Kriegsrüstungen; Kriegsaussichten — Dorsten: Kouriere — Gotha — Frankfurt
 Karlsruhe: Abmarsch der Bad. Truppen — Berlin: Gerüchte — Basel: Tagfagung — Paris: Flug-
 schrift — Aus Italien — Madrid — Bucharest: Kongress in Jassy — Konstantinopel: Einzug
 des engl. Gesandten — Vermischte Nachrichten.

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 22. März.

Die Militäranstalten dauern ununterbrochen fort, und es werden noch immer mehr Truppen nach den Gränzen gesandt.

Der Feldmarschall-Lieutenant von Giulay hat das Kommando der Truppen bei Laybach übernommen.

Die Zurüstungen zur Vertheidigung des Vaterlandes werden fortgesetzt. Die Wiener Landwehr hat hier eine Werbung errichtet. Auch spricht man von weiteren Aushebungen zur Kompletthaltung der Regimenter.

An der Gränze Westgalliens bemerkt man einzelne Abtheilungen franz. Truppen.

W i e n, vom 25. März.

Die Wahrscheinlichkeit zu Erhaltung des Friedens scheint leider immer mehr zu verschwinden. Der Erzherzog Karl soll zu mehreren unserer Armeen Reitsperde geschickt haben; welche er daher in Person kommandiren wird, ist vor der Hand unbekannt.

Ein Cirkular der niederösterreichischen Landes-Regierung vom 21. März enthält verschiedene Verfügungen zu Begünstigung der Zufuhr von Lebensmitteln zu den Truppenkorps, welche (wie es in der Verordnung heißt) „Se. K. K. Majestät zur Sicherheit Ihrer Staaten haben zusammenziehen lassen.“

D e u t s c h l a n d.

D o r s t e n, vom 20. März.

Gestern Abend passirte hier ein kaiserl. franz. Kourier auf der Reise von Paris nach Niedersachsen durch. Bey seiner Abreise (Freitag Abends) befand sich Se. Majestät, der Kaiser und König, noch in Paris; indessen waren die kais. Garben schon 2 Tage zuvor aus der Hauptstadt abmarschirt.

G o t h a, vom 22. März.

Das große Hauptquartier ist seit dem 17. d. von Erfurt aufgebrochen, und hat über hier, Schmalkalden und Meinungen seinen Weg nach Würzburg genommen. Se. Erz. der Hr. Herzog von Auerstädt passirte gestern Morgens hier durch, und schlug gleichfalls diesen Weg ein. — Wir haben hier täglich ziemlich starke Einquartierung, vorzüglich von Kavallerie; auch passirten mehrere Infanterie-Regimenter, die große Tagmärsche zu machen hatten, um und durch unsere Stadt, und nahmen sämtlich ihren Weg über Schmalkalden nach Franken hin.

F r a n k f u r t, vom 31. März.

Vorgestern ist der kaiserlich-russische Oberst Gorgol, auf seiner Rük-Reise von Paris nach Petersburg, hier durchpassirt. Heute sind mehrere Wagen mit Geld, welche zur Aermee in Schwaben bestimmt sind, und von Mainz kamen, unter Bedeckung eines Detachements Kanoniere hier durchpassirt.

Carlruhe, vom 2. April.

Heute sind die in und um Pforzheim in Kantonnement gelegenen Großherzoglich Badenschen Truppen, unter den Befehlen des General von Harrant, über Baihingen, Rinnstadt, Gbppingen und Geißlingen nach Ulm aufgebracht, woselbst sie den 6. dieses eintreffen müssen, um sich mit dem Armeekorps des Herzogs von Rivoli zu vereinigen, von dem sie von nun an einen Theil ausmachen werden.

Preußen.

Berlin, vom 18. März.

Seit gestern erfährt man durch einen beim Staatsminister von Buchholz eingetroffenen Courier mit Bestimmtheit, daß der König am 26. d. M. von Königsberg abreist, um sich hieher zu begeben; doch setzen Einige noch hinzu, daß er nach einem Aufenthalt von einigen Tagen in der Residenz wieder nach Schlessien abgehen werde.

Am 20. und an den folgenden Tagen verlassen die Minister Königsberg. Graf Goltz zuerst. Der Wunsch der hiesigen fremden Gesandten, bald dem Könige vorgestellt zu werden, oder dem Hofe nach Königsberg zu folgen, soll den Monarchen vorzüglich zur baldigern Hierherreise bestimmt haben. — Der in Schlessien wohnende Prinz Biron von Kurland-Wartenberg hat dem Könige ein Geschenk von zwei montirten und bespannten Kanonen angeboten. — In unserer Nähe marschieren viele französische Truppen nach Sachsen; es heißt, die drei Festungen würden gleichfalls von ihnen verlassen, und sollten von sächsischen und polnischen Truppen aus Danzig besetzt werden. Andre wollen wissen, daß ein starkes russisches Korps nächstens an die Oder, und folglich auch in die drei Festungen zu stehen kommen werde. — Das leichte Bataillon v. Schill ist am Morgen des 16. plötzlich von hier ausmarschirt, u. in die Nähe, namentlich in das Dorf Lichtenberg, verlegt worden, um Marodeurs der marschirenden Truppen, die sich von der Militärstraße entfernen, um Exzesse zu begehen, davon abzuhalten; es erhielt zu diesem Zweck vor dem Ausmarsch scharfe Patronen.

Schweiz.

Basel, vom 20. März.

Es ist eine außerordentliche Tagung ausgeschrieben, welche auf Mittwoch den 29. März in Freiburg ihren Anfang nehmen soll.

Am 11. d. erschien das 23te französische Jäger-Regiment zu Pferde vor unsern Thoren, und erwartete den Befehl zum Durchmarsch. Es wurde von Seiten der Regierung Gegenvorstellungen gemacht, daß dadurch die Neutralität der Schweiz gefährdet würde &c. Man versicherte aber von französischer Seite, daß bereits am 5. schon ein Courier an Se. Excellenz, den Herrn Landammann der Schweiz, von Paris abgegangen sey, und die Dredre zur Erlaubniß unfehlbar eintreffen müsse; zudem sey Frankreich noch bis jetzt mit Niemanden in Krieg, und folglich könne dieser Durchmarsch für die Ruhe der Schweiz keineswegs von Folgen seyn, auch befände sich in der Nähe von Hünningen jetzt keine Schiffbrücke, und so sehe man sich in die Nothwendigkeit versetzt, der Basler Rheinbrücke sich zu bedienen &c.

Der Durchmarsch nahm am 11. seinen Anfang und geschah mit der besten Ordnung. Es werden bis zum 22. d. täglich Regimenter durchmarschiren, die sich auf 14 bis 15,000 Mann belaufen.

Frankreich.

Paris, vom 28. März.

In den ersten Tagen dieses Monats ist zu London eine politische Flugschrift, von dem berühmten Roscoe, erschienen, unter dem Titel: „Betrachtungen über die Ursachen, den Gegenstand und die Folgen des gegenwärtigen Kriegs, und über die Vortheile und Gefahren eines Friedens mit Frankreich. Diese Schrift, worin Roscoe sein Vaterland zu überzeugen sucht, daß Frankreich durch Englands Bekriegung bis jezo nur gewonnen habe, und immer mehr gewinnen müsse, wird gierig gelesen. Binnen 14 Tagen sind 5 Auflagen derselben erschienen.

Briefe aus Wien, nach einem hiesigen Blatte, melden, daß der Graf Walmoden nach dem russischen Hauptquartier zu Jassy mit einem höchst wichtigen Auftrage abgehandelt worden sey; er solle sich nemlich um die Ursache der beträchtlichen Truppenbewegungen an der östreichischen Gränze erkundigen.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 21. d. enthält folgendes: „Das Gerücht hat sich heute verbreitet, daß der Herzog von Dalmatien in Lissabon eingekückt sey; allein man hat noch keine offizielle Nachricht darüber erhalten. Der General-Stab von Saragossa, aus 5 Generalen

und 7 bis 8 Abjunkten bestehend, ist am 15. Abends hier angekommen. Uebermorgen werden sie nach Nancy abreisen. Palasor begiebt sich, unter der Eskorte eines einzigen Offiziers, eben dahin. — Eine Salve von 13 Kanonenschüsse hat uns diesen Morgen die Ankunft des Marschalls Herzogs von Istrien angekündigt. Der Marschall Herzog von Montebello, wird, wie es heißt, nächstens auch hier durchpassiren. — Es bestätigt sich, daß der Gen. St. Cyr das Nabingsche Korps geschlagen hat, und daß er unter den Mauern von Valentia angekommen ist.

Der Herzog von Belluno sollte am 14. auf der Seite von Almazza den Tagus passiren, um den Insurgenten unter den Befehlen von Cuesta in den Rücken zu kommen. — Madrid ist völlig ruhig. Es liegt noch ein einziges Regiment darin, alle übrigen sind nach Toledo aufgebrochen, von wo sie zu dem Korps des Gen. Sebastian stoßen werden. — Der Maquis de la Romana hatte, nachdem er genöthigt worden war, aus den asturischen Gebirgen zu fliehen, in die Gegend von Ovense sich geworfen. Die wenigen Truppen, die ihm übrig geblieben waren, haben eine vollständige Niederlage erlitten. Zwei ganze Kavallerieregimenter sind gefangen gemacht worden.

Das 116. und 121. Linien-Regiment, welche die Besatzung von Saragossa eskortirt hatten, sind nach Spanien zurückgekehrt. Die auf dem Glacis unsers Platzes in Baraquen gelegenen Truppen sind gleichfalls nach diesem Königreiche aufgebrochen. Sie sind bestimmt, die kaiserl. Garde in den Städten Balladolid, Valentia und Burgos zu ersetzen. — Heute ist ein Bataillon von den Kürassiers der Garde hier angekommen. — Nach Briefen aus Pampelona, ist die Hälfte der Besatzung dieses Platzes aufgebrochen, um das Fort Jaca in Aragonien zu belagern. Man glaubt nicht, daß dieses kleine Fort über 8 Tage sich werde halten können.“

Italien.

Aus Italien, vom 24. März.

Nach Briefen aus Venedig werden bei Mestre und auf andern Punkten in den Lagunen neue Verschanzungen angelegt. Eine englische Eskadre war seit Kurzem auf der Höhe von Venedig erschienen, deren Kutter bis Malamocco streiften.

Spanien.

Madrid, vom 18. März.

Die hiesige offizielle Zeitung enthält heute folgendes: „Wir haben Nachrichten von dem Marschall Soult, Herzoge von Dalmatien erhalten. Sie melden, daß das Korps unter la Romana, das aus dem Reste der Armee desselben und aus einer großen Zahl Landleute bestand, am 7. d. auf den Grenzen von Portugal eine vollständige Niederlage erlitten hat. Man hat 5000 Gefangene gemacht. — Wir erwarten die nähern Umstände dieses Vorfalls.“

Serbien.

Budharest, den 28. Februar.

Die türkischen Bevollmächtigten sind vorgestern dahier angekommen, um sich zu dem Kongreß nach Jassy zu begeben. Die Unruhen, welche in verschiedenen Gegenden der Türkei herrschen, haben sie genöthigt, einen großen Umweg zu machen. — Man bemerkt gegenwärtig große Bewegungen unter den russischen Truppen.

Türkei.

Konstantinopel, vom 11. Febr.

Am 28. Jan. hielt der britische Botschafter, Hr. Adair, hier seinen feierlichen Einzug. Mehrere englische Kaufleute waren schon vor ihm angekommen. Verschiedene Große des Reichs ließen ihn durch ihre Dragomans (Dolmetscher) complimentiren. — Auf der Insel Malta haben die Engländer große Magazine von ihren Fabrikaten und Kolonialwaaren angelegt, deren Werth auf 60 Mill. Piaster geschätzt wird. Diese sind nach den Häfen des türkischen Reichs bestimmt.

Vermischte Nachrichten.

Von einem wirklichen Ausbruche des Krieges wußte man in Baiern am 28. März noch nichts, indessen schien man auf allen Fall den Oestreichern den Uebergang über die Donau verwehren zu wollen, und ließ alle brauchbare Fahrzeuge auf das rechte Donau-Ufer bringen. Zu Straubingen werden Verschanzungen angelegt, so wie auf dem Dreifaltigkeits-Berge bei Regensburg; die Brücke über den Regen ist zur Hälfte abgebrochen worden. Die Sache scheint diesem nach immer ernsthafter zu werden.

Daß sowohl die französischen als auch die östreichischen Armeen zum Kriege marschiren, daß die Kriegsgerüchte von Tage zu Tage mehr Wahrscheinlichkeit gewinnen, u. daß die Politik sich mehr zum Krieg als zur Friedens-Beibehaltung neige, ist augenzeuglich. Inzwischen bleibt die Frage noch immer unbeantwortet: — warum soll der Krieg geführt werden? auf welche Veranlassung? aus welcher Ursache? — lauter politische Mystereien. Die friedliebende Partei behauptet dagegen, daß es zu keinem Kriege kommen werde, und daß die schwierigsten Punkte schon ausgeglichen seyn. Sie führt folgende Beweise: 1) weil Rußland sich angelegen fern läßt, sich in die Mitte zwischen die kriegslustigen Mächten zu stellen; 2) weil der französische Botschafter Wien, nicht ohne Abschied zu nehmen, verlassen, sondern noch den Tag vor seiner Abreise bei dem östreichischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten gespeist; 3) weil der östreichische Gesandte zu Paris, Graf von Metternich, noch am 22. d. M. März zu Paris eine große Mahlzeit gegeben, bei welcher sich die französischen Minister — Champagny, der auswärtigen, und General Clarke, der Kriegsangelegenheiten, wie auch der russische Botschafter, Fürst Kurakin, befanden; und 2 Tage vorher hat Graf von Metternich bei dem Herrn von Champagny gespeist.

Carlruhe. [Theater-Anzeige.] Dienstags, den 4. April: Die *Jubianer* in England, ein Lustspiel in drei Aufzügen von Kechue.

Carlruhe. [Verlohrne Taschenuhr.] Eine Repetier-Uhr mit doppeltem Gehäus, die auf die Glocke schlägt, und mit den Buchstaben *F. T. D. Nro. 7904* bezeichnet, auf dem Ziffer-Blatt und Calote aber der Namen *J. W. Reinholdt* stehet, ist verlohren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen einer *Carolin Douceur* bei *J. W. Reinholdt*, Uhrmacher allhier, abzugeben.

Rüppurg. [Bleich-Anzeige.] Da die bekannte Rüppurger Bleiche wieder ihren Anfang nimmt, so macht Unterzogener hiemit bekannt, daß er wie gewöhnlich auf die natürlichste Art, ohne Walke, bloß durch fleißiges Bauschen seine ihm anvertraute Tücher bereitet; wer ihm also geneigtes Vertrauen schenken will, beliebe sich in Carlruhe an *Hrn. Emanuel Crecelius*; in Durlach im grünen Baum und in Rüppurg an mich selbst zu wenden, auch auf vorzüglich gute und billige Bedienung gleich andern Bleichen in Hinsicht des Preises sowohl in Garn und Faden zu rechnen.

Eisenlöffel,
Bleicher.

Pforzheim. [Schulden = Liquidation.] Die Glaubiger des Gold-Arbeiters, *Johannes Schwarz* dahier, haben auf Dienstag den 25. April d. J., Vormittags auf hiesigem Rathhause ihre Forderungen samt Vorzugsrecht, um so gewisser zu documentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Pforzheim, den 23. März 1809.

Stein. [Schulden = Liquidation.] Alle diejenige, welche an die Konkursmasse des Burgers und Webers, *David Kröner*, von Wislerbingen, eine Forderung zu machen haben, sollen sich bei der Montags, den 17. April, Vormittags vorgenommen werdenden Schulden-Liquidation im Köstlerwirthshaus zu Wislerbingen vor dem Theilungs-Kommissär einfinden, und ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweis-Urkunden gehörig liquidiren.

Stein, den 14. März 1809. Großherzogl. Oberamt.

Pforzheim. [Schulden = Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des Waldhornwirths, *Joseph Maiss*, von Königsbach, ist der Sontprozess erkannt und unter Aufhebung der unterm 17. Mai v. J. von dem Grundherrlichen Amt alda vorgenommenen Schulden-Liquidation Tagfarth zur neuen Verhandlung und Streit über das Vorzugsrecht Donnerstag, den 27. April d. J. anberaumt worden. Dieses wird anmit mit dem Anhang zur Kenntniß gebracht, daß diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung an genannten Mann zu machen haben, an obigem Tag bei dem verordneten Kommissario auf dem Rathhaus in Königsbach um so gewisser erscheinen sollen, als im Ausbleibungsfall keine rechtliche Rücksicht mehr auf ihre Forderungen wird genommen werden.

Pforzheim, den 22. März 1809.

Großherzogl. Oberhoheitsamt.

Zell im Wiesenthal. [Empfehlung.] Bei heranahendem Frühjahr, finde ich mich veranlaßt, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die diesjährige Tuch- und Garn-Bleiche nunmehr wieder ihren Anfang nehmen wird. Ich glaube es würde überflüssig seyn, wegen der unschädlichsten Bleiche-Art, die ich immer führte, in Lobeserhebungen überzugehen, indem diejenigen respekt. Freunde, welche schon Gebrauch davon gemacht, hinlänglich überzeugt sind. Es genügt mir also, ein geehrtes Publikum neuerdingen der reellsten Bedienung ergebenst zu versichern.

Der Preis von der Elle halb weiß, bis auf 6 Viertel breit, kostet per Elle 2 kr.

Ganz weiß dito 3 kr.

Garn und Faden je nachdem die Qualität, per Pfund 16 bis 18 kr.

Die Hauptniederlagen, wo die Tücher aufgegeben werden können, sind in Candern, bei *Hrn. Zahn* und *Umbühl*, in Lörrach bei *Hrn. Jakob Friedrich Lüdin*,
Ergebenst empfiehlt sich

Peter Montfort.